



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Newe Predicanten Practica/ vnd Prognosticon

[Helmstedt], 1592

VD16 N 583

Practic von den Predicanten.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35550

Practic von den Pre- dicanten.

Diedigrüffer wirts gnug geben / die
weil das reyn Euangelj wehrt / vnd ihr
lieb Euangelj wirdt weren so lang Pre-
dicanten seynd / dann diese nehren sich
von jenem / vnd jenes wirt von diesem erhalten.

Welches Geschlecht einen Predicunden zeugt /
wirt sich frewen / vnd vermeinen vor dem Teuffel de-
sto sicherer zu seyn / wann sie ihm einen Zehent geben
haben. Wo Predicanten / da Krieg / Auffruhr / vnd
Blut vergiessen. Mit stoltz vnd ruhm werdens ein-
reissen / in rew / leyd vnd schand wider vergehen / so fern
nur die Catholischen mehrern vleiß vnd ernst brau-
chen / weder bisher beschehen. Bischoff / Abbt vnd
Prelaten werden sie sich nennen / aber die irigen wer-
den solch Titul selbst nicht leiden wöllen / wie es dann
Marpachenen widerfaren ist.

Bey hohen Ständen werden sie sich einbringen
wöllen / aber sie doch nte dahin bereden könnē / daß sie ire
Kinder in solchen Predig / oder Schrey orden geben /
dann sie bey den irigen also wol / als bey der ganken
Welt verachtet seynd. Ire Wort werden die Maw-
ren vnd Thurn hefftiger zerschollen vnd fällen / dann
die Posann zu Jericho / vnd ihre Rüssel werden viel
härter seyn dann Sāw Rüssel / dieweil diese nur Erd
vnd Mist / die Predigschreyer aber / Stiff / Klöster
vnd Stett herumb wülen.

A iij

Die.

Predicanten

Niemandt wirdt ihres verachtens vberhaben seyn/die Heiligen im Himmel / vnd Gottesdienst werden sie lästern / den Teuffel in der Höll mit Worten vernichten/wiewol sie seinen Handel in der that ernstlich treiben/die Catholischen verachten / vnd ihre eigene geschweßbegirige schenden/wie der Müßlin sie albereit einen Hauffen loser Buben gescholten hat. Aber solchs alles wirdt hingegen ihnen widerfahren zu seiner zeit / dann wer sportet / der wirdt verspottet / vnd wer schändet / der wirt auch zu schanden werden. Wider die Catholischen werden sie hefftig wüten / zu fordrift die bey vnd neben ihnen wohnen.

Ihr Predigstudiren wirdt sie leicht ankommen / dann sie allweg nur vom Pappst / vnd wider die Kirch also lang schwäken können / daß inen widerumb etwas anders einfelt. Sie werden eins seyn wie Hund vnd Katzen / vnd einander fürderen wie die Wolff die Schaf / werden auch ihren Zuhörern als nüz seyn / als der Boß den jungen Bäumen. Zur zeit der anfechtung werden sie ob ihren Kirchen halten wie der Haß bey dem Baucker.

In der Lehr werden sie einander verffehen / vnd einig seyn / wie die Babylonischen Thurnbauer / wie daß nu schon ein grosse klag/beschwär / verdruß / außmusterung / wechsel / vñ enderung geschicht / zu Nürnberg / Regenspurg / Augspurg / Straßburg / 2c. schir vberal / daß sie nindert mehr kein reine Kankel haben.

Nichts werden sie lesen dann Postillen / vnd Catechismos / deren so vil seind als der Superintenden-

ten.

Practic.

4

ten. Viel Kinder werden sie zeugen / iuxta illud :
 Pauperes semper habebitis vobiscū, vnd könten son-
 sten die Handwercks Zünfften / vnd die Gälgen nicht
 besetzt werden / wann nicht Predicanten kinder weren /
 wiewol etliche Eutherische Handwerker / die der Pre-
 dicanten Ehe recht heissen / vnd doch ire Banckarden
 eben so wenig zum Handwerck auffnehmen / vnd zu-
 lassen / als der Mönchen vnd Pfaffen Hurenkinder.

An schmaler Besoldung müßens content seyn /
 für ihr rewer Wort / daß sie dörfen keiner köstlichen
 Vnderhaltung / dieweil ohne das ihr liegen vnd rie-
 gen ihr langes leben ist. Krieg vnd empörung werden
 sie allweg erregen / vnd weidlich in Hauffen schelten /
 darumb wirt die Andacht bey ihnen seltsam seyn / vnd
 ihnen selbst nicht viel ehreerbietung darauß wachsen.
 Wie jener Edelman / dem ein anderer seinen Predig-
 kunden von Scheltworten abzuweichen vermanet /
 antwort: Ich kans dem Schelmen nicht abgewönen.
 Wie die Predig also die Andacht / wo Scheltwort / da
 Dorn / wann schelten / schreyen / fluchen / verlachen / ein
 guten Predicanten machet / D ho / so weren die Wei-
 ber / Esel / Landstuecht / vnd Spötter in das Predig-
 ampt gerecht.

Ein Predicant seyn / ist ein leichte Kunst / drum
 wirts ihrer sehr viel geben / was vorzeiten Chorschü-
 ler gewesen / die vmbß Lohu / & non ex voto gedienet /
 das seind jek Predicanten / die vmbß Bauchs wissen
 sich ins Ministerium prædandi begeben / obu allein
 daß jene die Kirchen mit pläße / diese mit fluchen vnd
 boldern /

X iij

boldern /

Predicanten

boldern / vnd beyde Sorten samptlich mit Geschrey
erfüllen / der Chorschüler singt / ein böß Weib belt /
der Zaubrecher rufft / der Prædant schilt.

Von der Predican- ten Ehe.

In wahres Wort / wann nicht Weiber vnd
Faulheit wer / so hette das Lutherthumb kein
solche mennig der Predikunden. Sollen die
Predibachanten ihre Weiber außserhalb ihres Pre-
digamps ernehren / so seynd sie zu faul / daß sie müsten
nachmals arbeiten / oder sonsten geschickliche Hand-
tierung in reipublicæ treiben / dann es seynde viel
Stände darinn man sich ehrlich vnd ehelich nehren
kan / dieweil sie aber darzu vntauglich seind / so wer-
den sie Predicanten / welchs ein fauler / vngelerter /
vnersuchter vnd vndüchtiger Standt ist / darein
man gewönlich niemant verköst / dann nur arme vn-
ersuchte Bachanten. Wan sie nun bisweilen von
vns hören oder lesen / daß sie ein böse Sach haben / so
reget sich das Gewissen bey ihnen / vnd treten gern ab /
wann sie nur wissenen wie vnd wo durch sie sich nach-
mals nehren möchten : der Welt seynd sie zu schlech-
te einfeltige faule Gesellen / dem Priesterthumb bey
den Catholischen dienen sie nicht / wegen der Ehe /
graben mogen sie nicht / so scheinben sie sich gern des
bettelns / wann sie sich seiner wol erwöhren köndren.
Soll